

Bilaterale Beziehungen Schweiz-Portugal

Erster Schweizer Konsularagent in Portugal war Edouard de Meuron, der 1817 vom Bundesrat ernannt wurde. Die Kontakte zwischen den beiden Ländern wurden seither laufend ausgebaut.

Während dem 2. Weltkrieg wurde vor allem der Warenaustausch stark vergrössert, da sich die Schweiz nicht mehr bei ihren üblichen Lieferanten eindecken konnte (Einfuhr aus Portugal 1940: 16 Mio Fr., 1941: 125 Mio Fr., Ausfuhr 1941: 16 Mio Fr.) . Seit 1948 war die Handelsbilanz aber wieder positiv für die Schweiz. Botschafter Beat de Fischer publizierte 1960 eine Studie über den "Dialogue luso-suisse", die schweizerisch-portugiesischen Beziehungen seit dem 15. Jahrhundert.

Die Wirtschaftsbeziehungen werden in vier speziellen Notizen behandelt: (Beilage 1)

- Les relations économiques (état septembre 1977)
- Hängige Fälle: Schutz schweizerischer Investitionen in Portugal (Beilage 2)
- Bisherige Hilfsmassnahmen der Schweiz zugunsten Portugals (Beilage 3)
- Finanzhilfe (Zahlungsbilanzkredit) (Beilage 4)

Kulturelle Beziehungen: Im allgemeinen noch recht bescheiden, scheinen sich die kulturellen Beziehungen doch stetig zu entwickeln. Vor allem auf dem Gebiet des Films sind die Portugiesen speziell an der Schweiz interessiert. So werden seit 1975 am Festival von Figueirada Fos regelmässig einige schweizerische Filme gezeigt.

Im übrigen hielten die Professoren P. Moescher und J. Freymond, von Pro Helvetia finanziell unterstützt, eine Serie von Vorträgen an den Universitäten von Lissabon und Coimbra.

Die Schweiz gewährte für 1976/77 drei Stipendien für portugiesische Studenten, 1977/78 wiederum zwei (vgl. Notiz der Kultursektion, Beilage 5).

Technische Zusammenarbeit. Obwohl Portugal nicht wirklich als Entwicklungsland bezeichnet werden kann, unterstützt die TZ ein Projekt für die Planung der öffentlichen Transportmittel in Lissabon, das von der EPFL ausgeführt wird, mit Fr. 630'000.-. Im weiteren hat die TZ beschlossen, pro Jahr Fr. 400'000,- für Portugal zu reservieren. Für 1977 soll diese Summe zur Sanierung der öffentlichen Transporte in der Region Porto beitragen.

1976/77 wurden Portugal 5 Stipendien für Hotelfachschüler gewährt, für 1977/78 sind es deren 10 (vgl. Notiz der TZ, Beilage 6).

Humanitäre Hilfe. 1975 und 1976 wurden verschiedene Hilfsprogramme für die aus den Kolonien zurückgekehrten Portugiesen (retornados) unterstützt (1'400'000 Fr.). 1977 waren es bis Ende Juli 482.000 Fr. (Milch, Käse, Mehl), etwas weniger als vorgesehen, da festgestellt wurde, dass die lokalen karitativen Organisationen nicht im Stande waren, die Verteilung der so umfangreichen Hilfe sicherzustellen.

Die Sektion Internationale Hilfswerke prüft gegenwärtig in Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Roten Kreuz die Durchführung von Ferienlagern für Kinder der "retornados" (vgl. Beilage 7, Notiz der Sektion internationale Hilfswerke).

Portugiesen in der Schweiz: Ende April 1977 befanden sich 8597 (Ende August 1976: 6'025) Portugiesen in der Schweiz, wovon 1532 Niedergelassene, 4886 Jahresaufenthalter und 2179 Saisoniers. Obwohl kein Abkommen zwischen der Schweiz und Portugal besteht, werden den portugiesischen Arbeitskräften auf freiwilliger Basis die gleichen Zulassungs- und Anstellungsbedingungen zugestanden wie den italienischen und spanischen Staatsangehörigen (vgl. Beilage 8, Notiz BIGA).

Die Schweizer Kolonie in Portugal zählte am 31.12.1976 735 Personen (wovon 339 Doppelbürger).

Bilaterale Verträge: Folgende Verträge wurden in den letzten zwei Jahren abgeschlossen:

- Doppelbesteuerungsabkommen: in Kraft seit dem 17.12.1975
- Sozialversicherungsabkommen: in Kraft seit dem 1.3.1977
- Ein Abkommen über den Schutz von Herkunfts- und Ursprungsbezeichnungen wird vom Bundesrat Graber und Aussenminister de Medeiros Ferreira in Portugal unterzeichnet werden.

Presse Der einzige Vertreter der portugiesischen Presse in der Schweiz, Luis Cunha Esteves, arbeitet für die Zeitungen A Rua und O Dia in Lissabon. In Portugal befinden sich keine Schweizer Journalisten.